

PFÄZLA



1/00 >> Milleniumbilder <<

I N H A L T

WALDWEIHNACHT

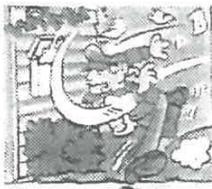
STUFENBERICHTE

INFOS

BILDER

SOLA!

....UND NOCH EINIGES
DAZU....



Editorial Staff

Ein neuer junger Wechsel steht Ihr nun wieder bevor. Noch nicht ab sofort, doch schon in der nächsten Ausgabe werdet eine neues und hoffentlich anregendes Layout vorfinden. Wundert euch also nicht, dass es schon in dieser Ausgabe anders sein wird. Doch erst in der nächsten wird es absolut neu sein !!!!!

Die PFAZIA wird dieses Jahr dreimal erscheinen plus ein Sola-Special, dass die leeren Monaten nach den wundervollen Sommerferien schliessen wird. Ein Special in dem die Sola-Ereignisse und Abenteuer aller vier Stufen erzählt wird ! Auch wird es neue Sparten und Unterteilungen geben, doch keine Angst - ihr werdet sie sicher wiedererkennen. Also lasst euch überraschen und freut euch über diese Ausgabe, die schon fast einen gesamten Rückblick auf das letzte Jahr beinhaltet.

So vollbepackt ist die Pfazia jetzt (musste sogar einige weniger wichtige Infos weglassen...), dass ich hier noch zwei dringende Sachen loswerden muss. Keine Panik, nichts schlimmes :)

- 1.) Falls irgendwer von einer Uebung, Fasnacht noch Requisiten, Kostüme oder sonstiges bei sich zuhause hat - kann man mir das sagen und komme sie hollen, oder er kann sie am Samstag den Leitern in die Hand drücken.
- 2.) Nochmals Requisiten & Kostüme : Für die Uebungen suche ich moeglichst brauchbares und billiges Material zusammen. Leider ist der Verschleisswert solcher Sachen ziiiiiemlich gross und dementsprechend muss er erneuert werden. Von was ich spreche ? Decken, Leinentücher, alte Kostüme,..... einfach solches, dass Ihr nicht mehr braucht - wir aber umso dankbarer sind !

telefoniert,schreibt,mailt mir doch einfach :

Patrik Küffer v/o Luke
thomas bornhauserstr.30
9320 Arbon
071/446 72 05
email: schattenwind@hotmail.com

Auf baldige neue Berichte und Bilder hoffend

eure PFAZIA - Redaktion

AL's Rööre

Im Namen der Pfadiabteilung Arbor Felix, möchten wir allen Eltern und allen Gönnern, welche uns im letzten Jahr unterstützt haben, ein riesengrosses

M - E - R - C - I

Verkünden. Es ist nicht immer selbstverständlich, einer Jugendorganisation mit Wort und Tat zu unterstützen.





Wiederum ist ein ereignissvolles Pfadijahr vorübergezogen. Diejenigen, die es interessiert, was genau und auch Wie das Jahr verlaufen ist, laden wir gerne zur unserer

8. ordentlichen Elternversammlung ein.

Die Einladung erfolgt in einem separaten Brief.

Vor einigen Jahren gab es einen bekannten Leiter in unserer Abteilung. Viele werden ihn sicher noch kennen. Was nun aus ihm geworden ist, könnt ihr gleich lesen.

«Sich grosse Ziele setzen!»

Steinacher Senkrechtstarter im Mediengeschäft – Interview mit «Noch Erfolgreicher»-Chefredaktor Andy Bühler

Erfolgreiche Menschen interessieren den Steinacher Andy Bühler schon lange. Jetzt will der 23-jährige selbst erfolgreich werden – als Chefredaktor des neuen Magazins «Noch Erfolgreicher»

Andy Bühler, Sie sind jung und wirken sehr erfolgreich.

Andy Bühler: Stimmt, ich fühle mich erfolgreich. Aber es ist die Frage, wie man erfolgreich definiert. Erfolgreich sein bedeutet für mich, spannende Projekte zu bearbeiten, täglich Fortschritte zu erzielen, von interessanten Menschen umgeben zu sein.

Sie sind Chefredaktor von drei Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von über 200.000. Verraten Sie uns Ihr Erfolgsrezept?

Bühler: Ich nehme mir immer wieder Zeit für mich, frage mich dabei, was ich im Leben will. Ich habe stets ein Ziel vor Augen. Vom Weg dahin lasse ich mich nie abschrecken.

Mit 21 machten Sie sich selbständig, gründeten eine Medienagentur. Sie sind ein mutiger Mensch!

Bühler: Ich hatte schon immer die Vision, einmal selbstständig zu sein, mit Zeitschriften und Medien zusammenzuarbeiten. Dadurch dass ich meine Visionen stets im Auge behielt und meine Tätigkeiten danach ausrichtete, konnte ich meine Visionen auch umsetzen.

Warum sollten Sie unbedingt selbstständig werden?

Bühler: Ich trage unbetrieblieh viele Ideen in mir. Während meiner Lehrzeit als Speditionskaufmann war es mir nicht erlaubt, diese Ideen umzusetzen. Die Lösung sah ich nur darin, selbständig zu werden. Erfolgreiche Projekte, die ich früher durchgezogen hatte, gaben mir das Selbstvertrauen zu sagen: «Ja ja!»



Erfolgshungri: Andy Bühler, Chefredaktor von «Noch Erfolgreicher».

Bildmontage: Clauda Berger

Schon bald nach Ihrer Lehrzeit wurden Sie Chefredaktor des «Trend-Magazins», vermarkteten nebenbei verschiedene Boy- und Girlgroups, organisierten Trend-Vorstellungen. Was fasziniert Sie an den schnelllebigen Trends?

Bühler: Trends faszinieren mich, weil sie schnell kommen und dann wiederum viele Menschen anziehen. Weil Trends auch schnell wieder verschwinden, darf man

aber nie stehen bleiben. Sobald ein neuer Trend da ist, richte ich das Auge schon nach dem nächsten Trend aus. Dafür reise ich oft. Mich ziehen Metropolen wie New York, Los Angeles oder London an, weil ich dort in den Quartieren unsere Trends von morgen entdecke.

Mit welchen Zielvorgaben wollen Sie das neue Magazin «Noch Erfolgreicher» auf den Markt bringen?

Bühler: Bis Ende Jahr wollen wir 50.000 Abonnenten gewinnen. Der Leserschaft möchten wir ein möglichst kompaktes Konzentrat an Erfolgswissen weitergeben, das leicht verdautlich konsumiert werden kann. «Noch Erfolgreicher» soll die breite Masse ansprechen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Man sagt, Erfolg sei lernbar. Stimmt das?

Bühler: Erfolg ist absolut lernbar. Jeder Mensch kann Erfolg haben.

Nennen Sie uns drei wichtige Erfolgsprinzipien?

Bühler: Wer erfolgreich sein will, soll sich möglichst grosse Ziele setzen. Er sollte zudem an sich selber glauben und eine motivierte, positive Grundeinstellung entwickeln. Wer positiv denkt, hat viel Spass. Wer selber spricht von positiver Energie, motiviert auch sein Umfeld.

Welche «grossen Ziele» setzen Sie sich selbst?

Bühler: Ich habe mir zum Beispiel das Ziel gesetzt, bis Ende Jahr eine sehr grosse Summe zu verdienen. Dieses Ziel halte ich mir stets vor Augen.

Viel Geld zu verdienen ist Ihnen wichtig?

Bühler: Ja, bestimmt. Ich möchte gerne eine finanzielle Unabhängigkeit.

In der Erstlingsnummer von «Noch Erfolgreicher» berichten Sie über die Erfolgsgeschichte des Schweizer Bankiers Martin Ebner. Ist der Multimillionär Ihr Vorbild?

Bühler: Ebner ist eine sehr faszinierende Persönlichkeit als Unternehmer. Er hat sein Vermögen in 15 Jahren von 0 auf 5 Milliarden vermehrt. Es gibt noch viele andere Personen, deren Erfolgsgeschichte mich fasziniert.

Wer sind Ihre Vorbilder?

Bühler: Ein interessantes Vorbild ist Bestsellerautor Napoleon Hill, Microsoft-Besitzer Bill Gates, Medienpionier Roger Schawinski. Als Kind war für mich John F. Kennedy ein Vorbild.

Als Chefredaktor von «Noch Erfolgreicher» haben Sie bestimmt gute Tipps, wie beispielsweise ein Gemeindegemeinwesen noch erfolgreicher wirken kann?

Bühler: (lange Pause) Einem Gemeindegemeinwesen würde ich empfehlen, sehr emotionale Beziehungen zu den Unternehmern und

Einwohnern aufzubauen. Emotional heisst, auf die Menschen zuzugehen, herauszufinden, was die Leute wollen und was sie interessiert. Wichtig ist, dass man versucht, Anliegen auch umzusetzen. Der Gemeindegemeinwesen muss schrittweise von seiner Gemeinde, muss begünstigt und eine aktive Kommunikation betreiben.

Was raten Sie Ihrem Nachfolger der Pfadfinderabteilung «Arberfeld»?

Zur Person

Andy Bühler, 23, ist in Arbon und Steinach aufgewachsen. Als Leiter der Pfadfinderabteilung «Arber Feld», später als Produzent und Moderator der Jugendsendung «Twevier» beim Lokal-TV Solothurn leistete er mit ungewöhnlichem Engagement und Talent vielfältige Jugendarbeit.

1998 gründete er mit seinem Steinacher Freund Markus Tafels die Media-Agentur Selco Media, übernahm die Chefredaktion des «Trend Magazins» (Auflage: 70.000), wurde Leitender Redaktor des Regio-Magazins Bodensee (Auflage: 22.000), ist Pressesprecher des Unterhaltungszentrums Arena, Pressesprecher des Ruch-Verlags in Kreuzlingen.

Seit Dezember 1999 ist Bühler auch Chefredaktor des Magazins «Noch Erfolgreicher», das Erfolgswissen vermitteln will. ud.

Feltes, um nach erfolgreicher wirken zu können?

Bühler: Dasselbe wie dem Gemeindegemeinwesen.

Und was raten Sie als junger Medienmann den Machern des neuen Fernsehsenders Tel-Ostschweiz?

Bühler: Frischer werden! Der Informationsgehalt ist gut, aber das Programm sollte aufgedockert werden.

Interview: Ueli Naepf



ÜSI ABTEILIGS-
LEITUNG



BIENLI



WÖLFE





PFADIESLI
↙

PFADER
↙



UND VIELI ELTERÄ.....



Es ist Dienstag, wir sitzen im Cafe Weiher und diskutieren über die bevorstehende Waldweihnacht. Wir steckten unsere Köpfe sehr lange zusammen und das Resultat war eine Geschichte über Gefühle und Hoffnungen einer Familie. Doch als wir diese Geschichte nochmals laut durchlasen nahm eine heisere und auch schon sehr lallende Stimme Einklang. Als erstes hörten wir gar nicht hin. Wir versuchten diesen Störewicht einfach nicht zu beachten. Am Anfang gelang uns das auch sehr gut. Doch irgendwann wurde seine Stimme so laut und so bestimmend, dass wir sie nicht mehr länger ignorrieren konnten. Also nahmen wir uns gezwungenermassen Zeit um uns seinen Kommentar anzuhören.

SZENE: Schriebed ä ächti Gschicht und nüd erfundnigs! Schriebid mini Gschicht!

Was für eine Geschichte kann uns wohl dieser Besoffene schon erzählen? Der weiss doch selbst nicht mehr was er erzählt! Doch STOP! Wie hiess das Thema der Waldweihnacht? Verständnis? Hat nicht diese Szenerie sehr viel mit Verständnis zu tun? Weshalb hören wir uns die Geschichte nicht einfach an und entscheiden dann? Also setzten wir uns an seinen Tisch und horchten seiner rauhen Stimme. Er begann mit der Geschichte mit dem Satz; vor zehn Jahren sei bei ihm noch alles in Ordnung gewesen.....

>> UND GENAU HIER WERDE ICH AUFHÖREN, DAS SCRIPT DER WÖFLILEITER WEITER DAZUGEBEN. NICHT WEIL SIE SCHLECHT ODER LANGWEILIG SEIN KÖNNTE – GANZ IM GEGENTEIL FINDE ICH DIESE WAHRE GESCHICHTE ZU GUT, ZU TREFFEND UM HIER VERÖFFENTLICHT ZU WERDEN.<<

ICH DANKE ALLEN LEITERN UND LEITERINNEN UND ALLEN ANDEREN FLEISSIGEN HELFERLEIN FÜR IHRE MÜHE, IHRE ENGAGEMENT UND IHRE TOLLE MOTIVATION, DASS SIE AN DIESER WALDWEIHNACHT GEZEIGT HABEN.

Im Namen der Redaktion

BABUSCHKA

Innerä Winternacht – dussä schneits – isch ä Frau mit em Name Babuschka i erem Hüsli ghocket und Wullä gspunnä. Plötzlich hets a Tür gklopfet. Babuschka hät Türä ufgmacht, und im Schi vo de Kerzä het sie än altä Maa gseh mit emmä lange wissä Bart und emenä schwerä Sack ufem Ruckä.

Babuschka lot en itretä und git ihm än heissä Tee am warme Ofe. Damit er sich usruhä cha.

„Babuschka“ seit er „Ich bin Grossvater Frost. Jedes Johr um diä Ziit bring ich dä Chinder Gschenkli ! Aber ich bin alt und mini Last isch schwer. Wilsch mir helfä ?“

Babuschka het gseufzet.

„Wie chan ich das ? Ich muess mini Arbeit fertig mache. Wüschä, wöschä, chochä.....und usserdem isch es dussä so chalt.“

Mit gsenktem Chopf schleppt sich Grossväterli Frost ussä uf d’ Strass durch de Schnee. Lot Babuschka bi ihrem Spinnrad..... und vergisst sin Sack nebet dem Ofe.

D’Nacht vergoht und au dä nöchschi Tag.

A dem Obig bemerkt Babuschka, dass de Sack no im Eckä stoht.

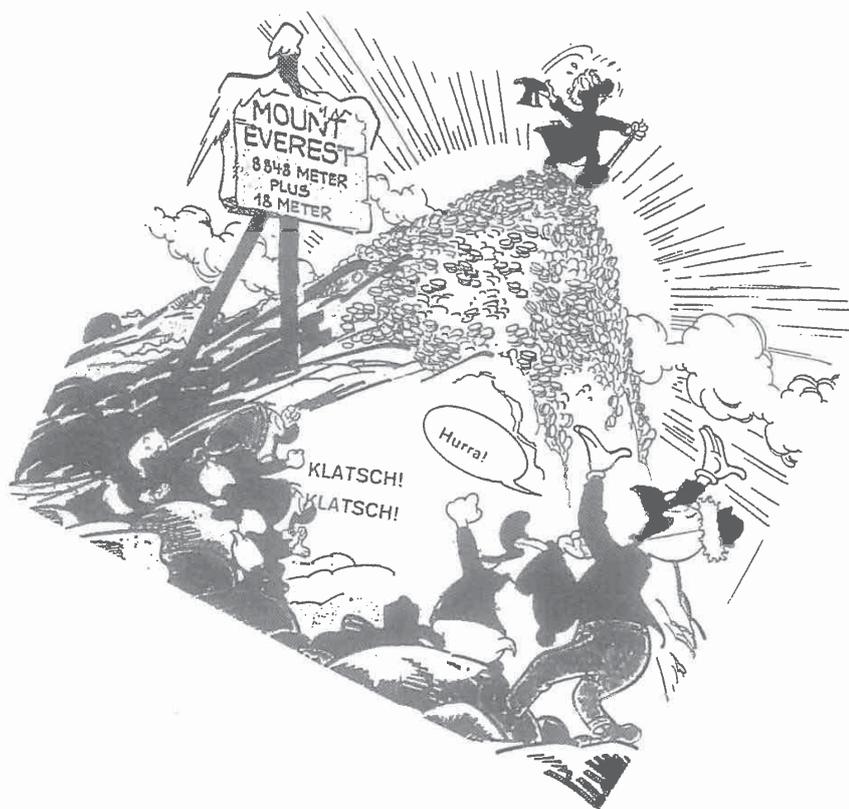
Was söt sie machä ? D’Kinder würdet sehr truurig si. „Wiä wärs“, seit sie sich, „wenn ich diä Gschenkli verteilä würdi ?“

Also zücht sie ihren wissä Pelzmantel a, bindet eräs Kopftuäch umä, nimmt de Sack und eilt i diä isig Nacht. Vor jederä Hüttä i de Umgebige teilt sie es Gschenkli annä und erfreuet so alli Chind.

Quartalsprogramm Wölfe 1. & 2. Quartal

Thema: Goldrausch

- 22.01. Einführungsübung ins Thema
- 29.01. Ferien
- 05.02. Ferien
- 12.02. Übung
- 19.02. Übung
- 26.02. Rudelübung
- 04.03. Vorbereitung für Jahrmarkt, falls nötig!!!
- 11.03. Jahrmarkt
- 18.03. Übung
- 25.03. ev. Nachtübung
- 01.04. Übung
- 08.04. Ferien
- 15.04. Ferien
- 22.04. Ferien
- 29.04. Übung
- 06.05. Übung
- 13.05. ev. Rudelübung
- 20.05. Übung
- 27.05. Übung
- 03.06. Übung
- 10.06. - 12.06. PFI-LA 2000
- 17.06. Übung
- 24.06. Übung
- 01.07. Übung
- 08.07. Sommerferien



Leiter:

STL Philipp Hausammann / Avido, Grünaustr. 10, Arbon, Tel. 071/ 446 21 58

L Ramon Buff / Atreju, Gotthelfstr. 5, Arbon, Tel. 071/ 446 83 71, 078/ 629 73 23

L Tamara Fehr / Philax, Badgasse 9, Arbon, Tel. 071/446 71 02, 079/ 326 50 17

Mis Bescht
Philax



SAMICHLAUS
& DIE VIELEN
WÖLFE



Im Heim gaben wir zuerst unser Nachtgepäck ab. Dann fuhren wir mit dem Bus zum Säntispark. Wir badeten 1 $\frac{1}{2}$ Stunden und fuhren dann zurück ins Heim.

Dort assen wir Fondü und wurden von SIEBEN SAMICHLÄUSEN besucht. Viele Schläge später, zogen sie wieder ab. Niemand bemerkte die plötzliche Abwesenheit Tokotschis die wegen frechen Verhaltens mitgenommen wurde. Denn der Chlaussack hatte für alle eine magische Anziehungskraft. Dann machten wir Gritibenze. Welche wir am darauffolgenden Morgen verzehrten. Dann wurde zum Schluss das Haus noch gesäubert.

Üses Bescht

P.s. Zwischendurch fand noch eine Supi-Nachtübung statt. Welche Stups & Silah vorbereitet hatten. Leider checkten wir es nicht so. Aber Schlussendlich reüssierten auch wir. Und bekamen den Gutschein für die Gritibenze.

SOMMERLAGER

Bienlistufe

24.-31. JULI
1999



« DIE KLEINE HEXE »

Die Bienlistufe begleitete mich und Abraxas als Lehrtöchter in den Zauberwald von Weisslingen (ZH).

17 Bienli, 6 Leiterinnen und 2 Köchinnen wohnten in einem gediegenen Hexenhäuschen am Rande des Waldes.

Ich möchte nur kurz antönen, durch welche Aktivitäten die Bienli das schwierige Handwerk des Hexens erlernten:

Hexenateliers, Geländespiel, Hexenolympiade, Besuch der Wasserhexe (Badi), Tageswanderung zur Kyburg, Spezex und eine erlebnisreiche Nachübung mit Taufe.

Die Walpurgisnacht am Schlussabend war der Höhepunkt der Woche.

Es war ein wundervolles Lager, das sehr abenteuerlich und abwechslungsreich war und den Zusammenhalt der Bienli sehr gestärkt hat.

Einen speziellen Dank an unser Küchenteam
Fräggel & Luna, die ausgezeichnet gekocht
haben.

An dieser Stelle möchte ich auch allen
Eltern danken, die unser Budget mit einer
Spende aufbesserten.

Liebe Grüsse von mir, Abraxas und allen
anderen Hexen

Die kleine Hexe

Ene mene Rute

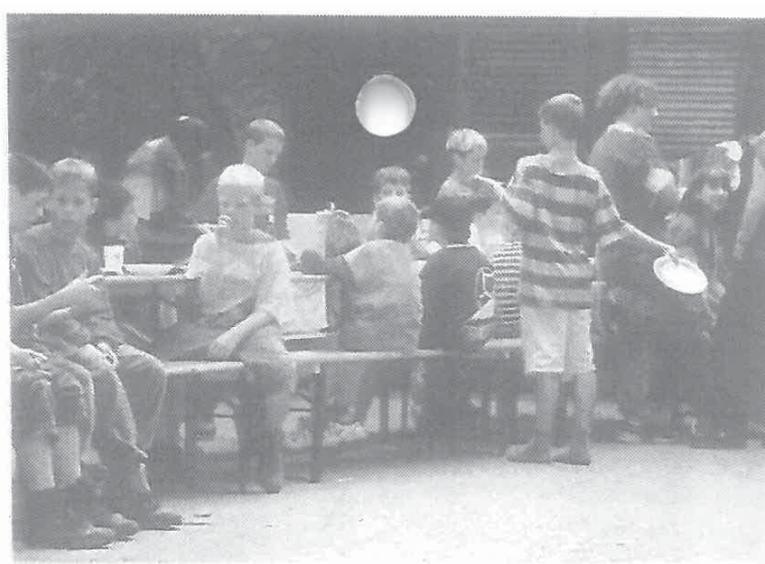
ich wünsch euch alles gute, hex-hex!



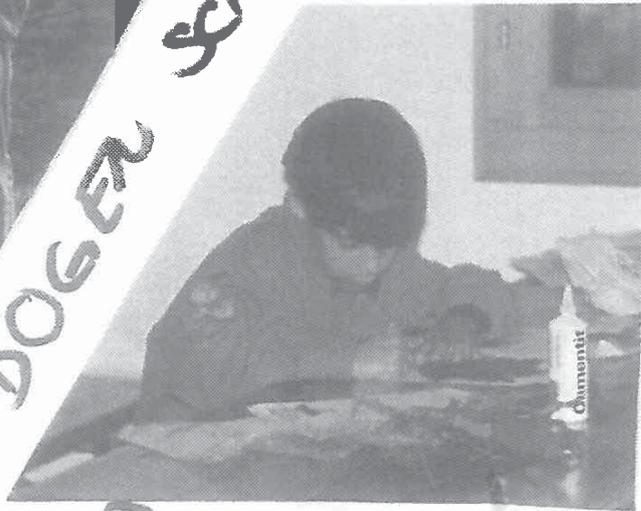




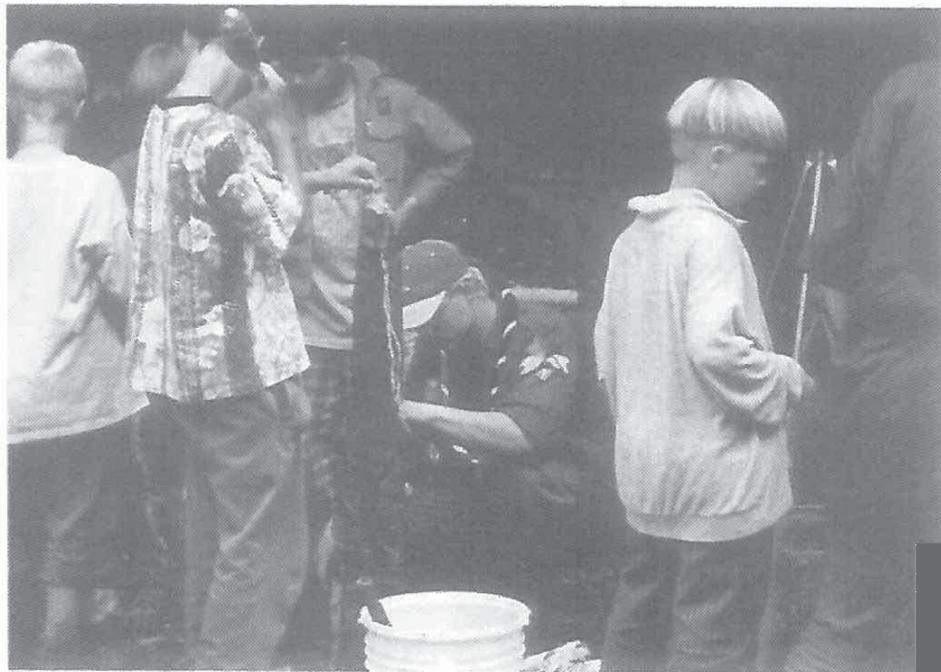
BOGEN SCHIESSEN



ESSEN



BASTERN



SPASS HABEN

DAS SOLA DER WÖLFE IN
ZUMIKON

ROBIN HOOD und die Wölfe

In allen Teile Grossbritanniens suchten Robin Hood und seine Freunde nach Verbündeten im Kampf gegen den bösen Sheriff von Nottingham. Und so erreichte auch uns die Botschaft von seiner Suche und wir beschlossen unseren Wald zu verlassen, und an der Seite von Robin Hood für das Gute zu kämpfen. Wir erlebten eine grossartige Zeit und lernten viel von Robin Hood, Bruder Tack, Little John, Marian,.....

Leider wurden die Niederschriften von unseren bestandenen Abenteuern, die die Wölfe erlebt haben zum grössten Teil ein Raub der Flammen, einige wenige konnten wir noch retten :

Dienstag

Heute war Tageswanderung. Wir liefen auf den Pfanenstiel. Es gab drei gruppen. Eine mit Fuchur und Philax eine mit Figgi und Luke und die letzte mit Avido und Atreju. Auf dem Pfannenstiel war Merien gefangen. (auf dem Aussichtsturm). Nach der Mittagsrast liefen wir weiter nach Forch. Dort durften wir in den Coop. Danach gingen wir ins Heim zurück.

SCHLIPF

Mittwoch

Ca 7.00

Silence kam uns wegken, doch Alle ! wollten noch weiter schlafen. Doch sie blieb hart wir mussten aufstehen. Dann gabs zmorgä. Es war wieder gut.

Ca 12.10

Gabs zmittag es gab Hot-dog mit Salat die är..... mussten Abwaschen da war Kosmos, Speedy, Maika, Tao, Domino, Tetra und Remi dabei.

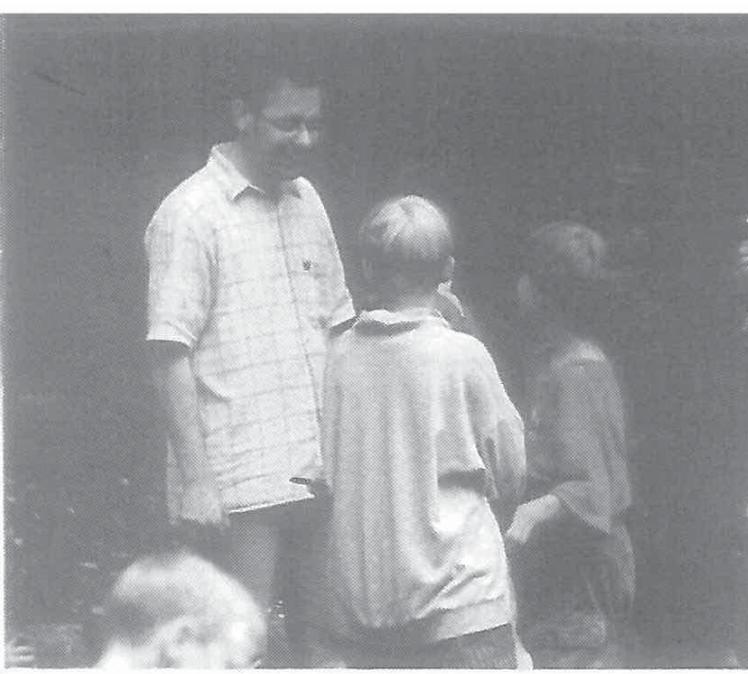
Ca 13.30

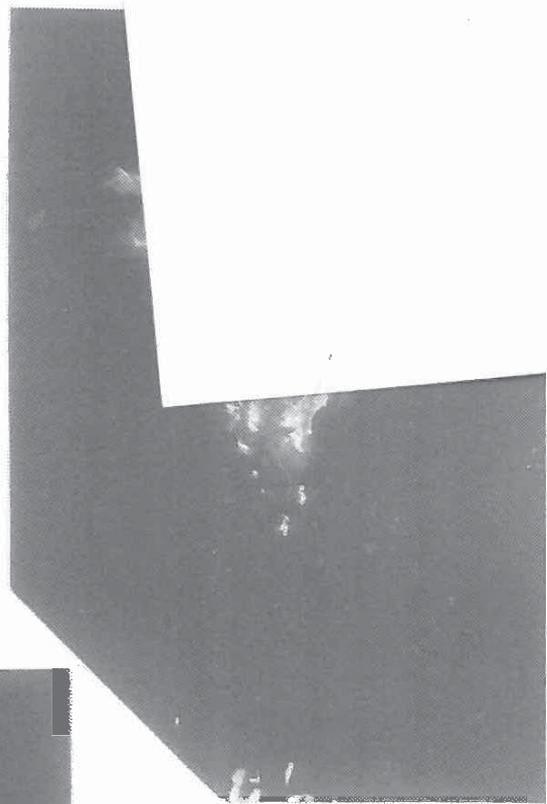
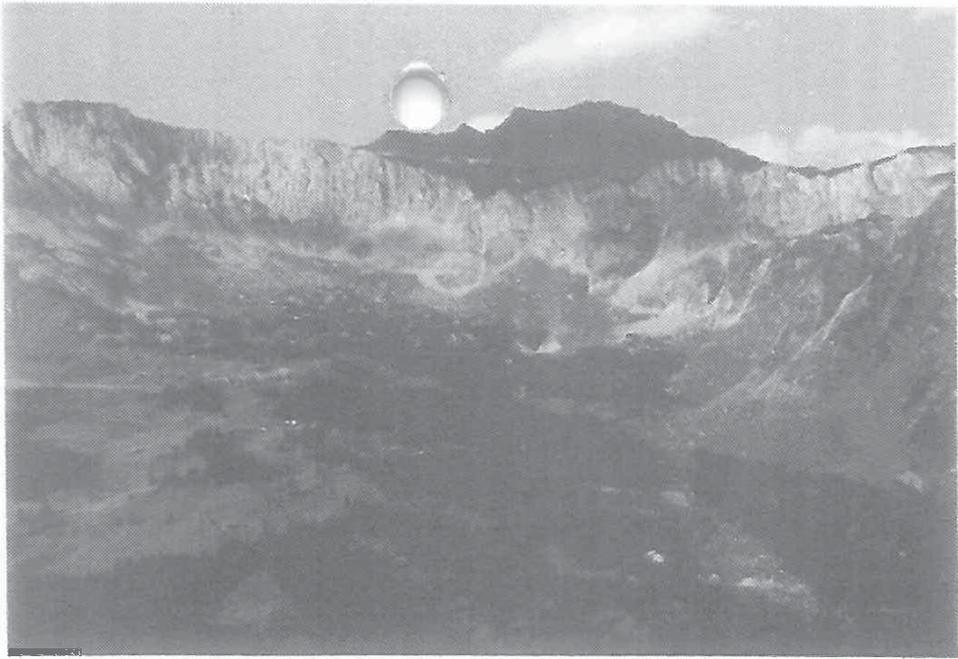
Gingen wir in das Hallenbad in Zumikon. Es war sehr lustig am Freitag wollen wir wider in das Hallen-bad.

So-la `99

Heute war ein cooler Tag. Wir schliefen affe lang wegen der gestriegen Nachtübung wo wir Robin Hood befreit haben. Fasst vor dem Zmittag war Zmorgen angesagt. Nachher mussten die Ämtligruppen Ihre Aufgaben erledigen (das heisst ihre Ämtli). Vor dem Zmittag gab es eine grosse Kissenschlacht wo Helios von Avido und Atrio mit den Kissen bombardiert wurde. Nach dem Zmittag gingen wir auf ein Sportplatz in Zumikon. Wir hatten ein Höllenspass. Nach dem gingen wir zurück ins Heim.

HELIOS

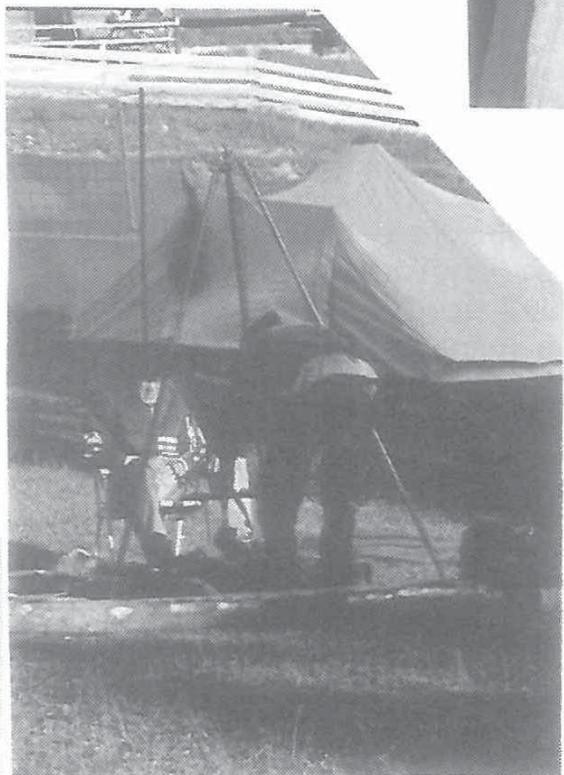




SOLA
DER



PFADER
&
PFADIESLI



Sommerlager der Pfader und Pfadiesli:

Montag 26.Juli 1999 :

Anreise :

Um 8.00 mussten wir beim Bahnhof sein. Mit typischer „Pfadipünktlichkeit“ brachten wir das Antreten hinter uns. Um ca.8.45 Uhr erschienen zwei „sogenannte“ Druiden. Diese berichteten uns von einem bösen „Artgenossen“.
Natürlich brauchen sie unsere Hilfe.

Danach fuhren wir gemütlich, über Rorschach und Landquart nach Küblis. Von da fuhren wir in einem viel zu kleinen Postauto nach Conters. Zum Glück konnten wir uns von unserem gepäck entledigen, bevor wir zu unserem Lagerplatz laufen mussten. Später stellten wir unsere Zelte auf und richteten das Lagertor auf.
Nach einem guten Nachtessen gingen wir um etwa 24.00 ins Bett

Mis Bescht
Globi

Durch mysteriöse Ereignisse löste sich Bericht des zweiten Lagertages in meinen Händen in Rauch auf !!! Hey, Pfädis, was habt ihr von den Druiden nur gelernt ??
Red.

Mittwoch 28.Juli 1999

Wir standen auf und assen etwas Brot.

Dann kamen die Druiden und sagten das wir eine weite Wanderung vor uns hätten, wir mussten auch noch Kreuter sammeln.

Wir packten alles zusammen und um 10.00 ging es los.

Am Abend als wir endlich ankamen legten wir uns ins Heu und schliefen ein.

Ende

Drops

Donnerstag, den 28.Juli.99

Um 4.00 Uhr morgens wurden wir von den Hühnern geweckt.

Dann ging es um ca. 8.30 Uhr los! Wir liefen von Flersch bis nach Klosters, wo wir die anderen trafen. Danach gingen wir noch in Klosters einkaufen. um 17.30 Uhr kamen dann noch die Leiter und wir schliefen dann um ca.23.00 Uhr ein

ADECA

So-La '99 „Cuntrsch“ im Prättigau

Freitag 30.Juli 1999

Nach einer (warmen-langen-regnerischen) Nacht, in welcher ein Pick-Up sein Leben lies, irgendwo in einem Kuhstall auf dem Rosenberg standen die fünf (bezensiert-ausgeschlafenen-bezensiert) Pfädis auf, und packten ihre (sauberen-sieben-schweren) Sachen. Nachdem sie den (netten-blöden-trottelligen) Nachbarn das ganze Zeugs, wie Thermoskanne, Petflaschen, Kübel usw. zurückgegeben hatten, machten sie sich auf den Weg nach Pany. Doch schmerzten ihre (Köpfe-Füsse-Arschbacken) so sehr, dass sie weiter (fuhren-liefen-flogen) in dem sie den (Wanderweg-Bus-Linienflug) Pany-Küblis nahmen. Nach einigen (Stunden-Sekunden-Minuten) trafen sich zufällig (viele-alle-zwei) Gruppen im Rest. Bahnhofli in Küblis (Jenes Restaurant welches einmal so schöne grüne Steingut-Aschenbecher hatte), wo jeder vergnügt an seinem (Bier-Cola-Wodka) nibbte. Da ja alle genau um zwölf Uhr auf dem Lagerplatz sein mussten fusionierte man uns benutzte (die Autobahn-den Bus-den Wanderweg) und zwar so (schnell-schweissgebadet-hächelnd) in „Cuntrsch“. Nun war da noch der Spaziergang nach Plandagorz den alle locker schafften. Alle Leiter hatten (eine gute Laune-einen Brummschädel-einen Ecken ab) so (mussten-durften-sollten) wir irgend ein Atelier machen, sei es (schöne-doofe-hirnrisige) Bündel sich in die Haare zu knöpfen, Speckstein zu (vergewaltigen-missbrauchen-bearbeiten), (Fetzen-Kleider-Lumpen) zu färben oder einen Riesenzensiert zu backen.

Nach dem (beschissenen-feinen-würg) Nachtessen durfte die jüngste aller Leiterinnen die Spitze des (Eisbergs-Riesenzensiert-Biwaks) (geniessen-liebkosenvernaschen). So wurde es rasch Abend und all (fluchten-motzten-freuten) über die Nachtübung, die ja ganz bestimmt kommen würde. So bevorzugten es einige in den (Kleidern-Badehosen-Schlafsäcken) zu schlafen. Doch auch in dieser Nacht, waren die Informationen unseres Busch-Telefons falsch.

So war auch der (verschiessene-tolle-beknackte) Tag vorbei und vom nächsten schreibt ein Anderer.

Än schönä und tschüss

HOOK

Für alle (Trottell-Mongis-Idioten) welche den Text nicht verstehen sollten einmal probieren nur ein Wort in der Klammer zu lesen.

Für die Wahrheit dieses Textes übernimmt die Redaktion keinen Haftung, da unser BuschTelefon nicht sehr zuerlässig ist.

Samstag 31. Juli 1999

rrrrr , und schon war die kurze Zeit der Nachtruhe vorbei.

7.00 Liebe Leser, stellen sie sich vor 7.00 Uhr am Morgen, war es erst, als uns das LLT (Liebe Leiterteam) weckte.

Nach einem Feinen Frühstück (schleim) liefen wir in einem angenehmen Tempo (ca. 50km/h) den sanft abschüssigen Hügel (ca.90 %) nach Kübliz hinunter.

In Kübliz angekommen wurden wir nach Rhätischen Vorbild nach Davos deportiert.

Alle Teilnehmer lächzten nach kühlem Nass was uns jedoch noch nicht gewährt wurde. Die Quaqlen und Strapazen der Anreise war allen ins Gesicht geschrieben dennoch wurde keine Gnade gewährt. Erbarmungslos wurden alle Richtung

Schwimmbad getrieben. Endlich angekommen wurden die Kleider sinnlich vom Körper gestreift und die nach Wasser lächzenden Körper unter dem harten Strahl

massiert. Nachher gings weiter ins erhohlende Bad. Die NO₂H – Konstellation sowie das mit Cl angereicherte H₂O bewirkte einen allgemeinen zurückgang der

Temperatur des Wassers was zur allgemeinen unlust führte. Es führte soweit, das einige gar nicht ins Wasser giengen. (Namen werden keine genannt, gell Angi).

Nach allgemeiner Waschung hatten wir frei bis um ca 16.00 Uhr, genauer gesagt wir mussten uns widerwillig um 16.00 Uhr am Bahnhof einfinden.

Mit einem SingSong wurde der Abend beschlossen.

Hiermit endet der Bericht lieber Leser. Es wird für ihre Aufmerksamkeit gedankt bla , bla ...

Tomahawk Elmegs

Nur nöd Saint

Sonntag 1. August 1999

Elternbesuchstag

Wir standen extra früh auf damit wir alles riechten können. Und dann um 11.00 Uhr war es dann soweit fast alle Eltern kamen. Wir alle miteinander Bratelten Würste.

Es war sehr lustig.

Dann etwa um 15.30 Uhr gingen dann auch alle Eltern und die meisten Kinder waren dann auch auf der Schnauze.

Allzeit Bereit

Venus & Drops

Montag 2. August 1999

Am zwölfi: Weil mir (dä Saint, Banago und ich, de Don Elmegos) unseren 1. August etwas Orgineller feiern wollten, hatten wir uns entschieden in dieser Nacht des Vaterlandes unsere OP Prüfung zu bestreiten. Also gestritten hatten nur Banago und Saint (mir wars Wurscht, ich hab meinen OP schon, haha) und zwar darum welchen Weg wir gehen sollten. Und da das ganze Gelaufe müde machte, hatten wir dann bis am zwölfi gepennt.

Da der Rest die Schweiz am morgen feierten mit Tee und Zwieback und dabei voll die Party abging, schliefen sie gleich auch so lange. Ob es etwas zmittag gab weiss ich nimmer. Uf jede Fall war es fein (mmh Steak.)

Am nomi gab's ein G'ländespiel vom Köbi. Wir schlugen uns bis die Ellenbogen bluteten (gell Saint). Weil der Einsatz die Erwartungen des Köbis sprengten musste er das Spiel abbrechen wegen Pflasterlimangel (schade gell). Mir spielten dann noch Volleyball und gsunng hammer au no.

Dann gings gen Schlafstelle und ab ins Schlafsackel. Was ich träumte hab ich vergessen, drum ist hier Schluss mit Montagbericht.

Adieu and Good night.

Don Elmegos

Mit freundlichster Unterstützung von Tomahawk und musikalischer (Jetzt im Handel erhältlich) Begleitung von Saint the guitarman

Dienstag 3. August 1999

Fähnli tag

Hüt häm wir endlich mol chönä machä, wa mir wönd.

Drum sind mir au erscht am 11 Uhr ufgschtandä, dass mir uf dä 5 vor 12 Bus z'Conters hämd chönä.

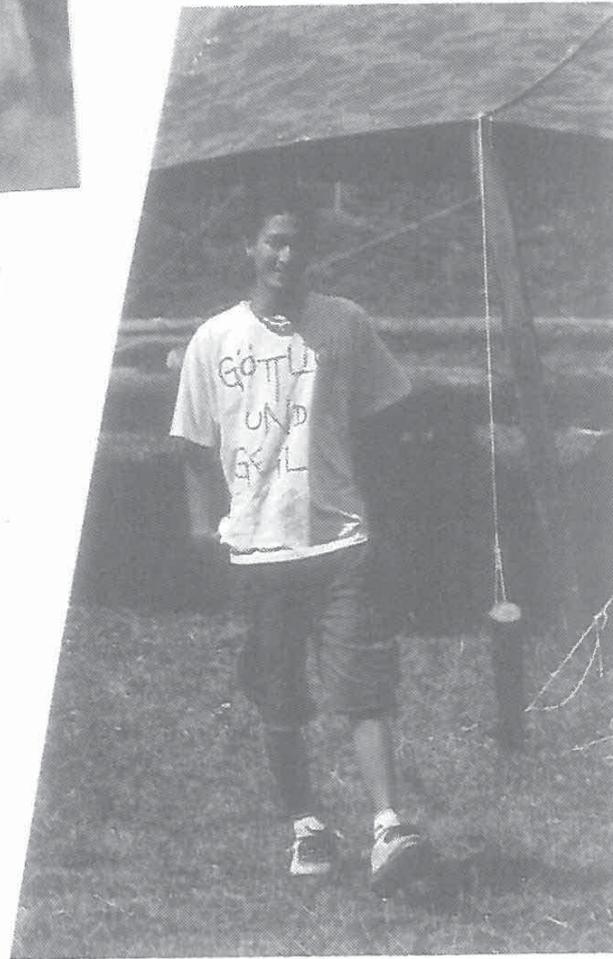
Denn sind mir uf Davos gfahrä, wo mir chli umä ghangä sind, gfrässä händ & ä paar Wichtelgschänk kauft händ.

Am Obig häds denn „Fozälschnittä“ geh & mir sind no chli ums Ffür ghogäd & händ chli schrudel gsungä.

Allzeit bereit !

Snoopy

P.S. Dä Köbi häd a dem Morgä voll vorpennt !



Mittwoch, 4. August 99

Die Sonne streckte ihre strammen strahlenden Glieder über die grünen Maten des Graubündner - Massivs. Die maskulinen Strahlen drängen durch die feuchten Löcher des Sarasanis. Sie fallen direkt auf die Mördernase von Hook (wäh, schnägg!).

Der herbe Schall des Grunzens & Stöhnens der Erwachenden Pfadfinder drängt sich bis in die letzten Winkel unserer Zelte. Dieses Szenario wird jäh durch einen femininen Schrei von Hook unterbrochen. Die Schlafsäcke beugen sich nach oben und pilzförmige Häupter kommen zum Vorschein. Sogleich erstrecken sich auch die restlichen Glieder aus dem Cocon. Die verschwitzten und verklebten Kleider werden wieder übergestreift und anschliessend lechzten alle nach der morgendlichen Abfütterung. Die schweisstriefenden Körper suhlten sich in der Mittagssonne.

Dann spielten wir Rugby. Überall tote Leute, das freute mich. Die Schittli- Scheisse fand i scheisse, will i ha mössä.....(*nicht mehr lesbar*)vo mim Nachbar. Volleyball voll priv, will i ha nöd chönä schloh min Gegner und dä Schiri hät immer blost mit pfiffä.

Jetzt no öppis Gländespiel : Am 6 sim mor i dä Abwäschgruppä abgloffä in Richtung semeus Do aber dä Silah inere super sportlich Gruppä voll sozial gsi isch, hät sie uf än Elmegs sini lahme Gruppä gwartäd.

Zwischenkommentar Gr.4 : Mir sind eh die schneschtä gsi. PS mmmmh Kafi. Am 9-ni sim mor zum Esssposchtä acho & händ üs a üserem Buchsäfrass glabt. Am Viertel ab 10-ni simmer wieder verduftet & händ üs ali wieder am semeus troffä. Diä älterä sind denn au Onkel Lucky im tüüfä, dunklä Tannäwald versteckt wordä döt händs 5 so luschtig Passwörter wiä „ Ri-Ra-Runkel im Hühnerfutz ischs dunkel „ verteilt. wo dä erscht vo dä Gruppä hät müsä usäfindä

Do hät gloubi no Spass gmacht usert am Röbi & äm.....(*auch nicht mehr lesbar*) wo da Spiel voll nöd gschnallt händ und do leer usgangä sind. Spöter simmär ali mitenand uf Klosters gloffä, wo die aintä denn än Spanier und die anderä sich selber verarztet händ.

Noch dä näxschtä 2 Pöschtä sind denn endgültig ali müed gsi, dass d'Leiter d'Üäbig händ mösä abbrächä & mir hei gfahrä sind go schlofä, wieder ufgstandä sind, ä Schauklä, än Fernseh, än Bögg und Sofa bauä händ. 2.Stufä Wach gmacht händ und go schlofä sind.

Leschär

Bericht vom letzten Tag, dem 7. August.99

Am Morgen waren die ersten menschlichen Laute, die wir hörten, Djambos Weckgeschrei und: „Scheisse, meine Sachen sind nass!“ Was dann folgte, ist schwer zu umschreiben aber ich versuchs einmal: „Hahahihihoo, grunz, nass? Hihihohoharhar, grunz, häh, häh, hihihohohu, hä hä, hi. Leschär konnte es kaum fassen, dass nach dieser Gewitternacht jemand nass war.

Nachher machten wir uns daran, den restlichen Teil des Lagers, das nur noch aus den zwei Hauszelten und dem Sarasani bestand, abzubereiten. Nachdem der Lagerplatz gefetzelt wurde (ojeh, haben die denn dort kein Baumamt?) marschierten wir mit Sack und Pack nach Conters (sprich: „cuntrscht“, weil's Silencio so will) wo wir einen perekten Bus nach Küblis erwischt hätten, wenn Hook nur den Fahrplan lesen könnte, denn der 12.55er-Bus fährt nämlich nur werktags. Nachdem der örtliche (wenn man diese paar Häuser überhaupt einen Ort nennen kann) Buschauffeur, Posthalter und Briefträger keine Extrafahrt machen wollte, teilten wir die Gruppe auf, die einen fuhren um halb vier mit dem Bus und die anderen, die harten gingen zu Fuss. In Küblis hockten wir uns ins Hotel Bahnhöfli und spielten noch etwas Billard oder was man dort sonst noch so konnte. Im Zug gab es dann auch noch eine kleinere oder grössere Wasserschlacht, die aber alle heil überstanden. Wiedereinmal kamen wir zu spät in Arbon an.....

Digit

Stammübung vom 22. Januar 2000

Wir besammelten uns um 14.00 Uhr im Heim. Nach dem Antreten gaben die Leiter den Auftrag: Silber zu suchen. Wir bekamen eine Karte, einen Kartenmasstab und ein Couvert. Das Couvert durften wir nur öffnen, wenn wir nicht mehr weiter wussten. Unsere Gruppe (Bisamratte) musste zu erst auf das Saurerhochhaus steigen. In einem Brief standen Koordinaten. Ich suchte sie auf der Karte, und unser nächstes Ziel war die Watt (Freidorf). Als wir dort ankamen fanden wir in der Höhle einen Sack mit Silber. Wir suchten eine stabile Astgabel. Dann fuhren wir wieder nach Arbon ins Heim. Als die andere Gruppe auch an gekommen war, sagten die Leiter wir müssen mit Veloschläuchen und der Astgabel eine Steinschleuder konstruieren. Sie gaben uns auch eine Gipsform mit einem Kreuz. Hook (Leiter) schmelzte mit einem Gasi das Silber und goss es in die Gipsform. Als es ausgekühlt war nahmen wir es aus der Form und schliffen das Kreuz noch.

Mit diesem Kreuz kämpfen wir in Zukunft gegen die Vampire.

Mis Bescht

Leschär

Fruchtsalat, oh du mein Fruchtsalat...

-Winter-Trainingscamp der bösen schwarzen Bölimänner in Brigels.

Mit von Freudentränchen getränkten Augäpfeln verabschiedet sich ein grosses Häufchen Buben von seinem zu Hause. Ein eindrückliches Schauspiel. Ein freudiger Phönixer auf dem Weg zum Halloween in Brigels kann ein Kleinkind, das gerade sein erstes Fahrrad bekommen hat, durchaus in den Schatten stellen. So dürfte die erstaunlich hohe Teilnehmerzahl kaum verwunderlich sein. Sogar einige selten gesehene Gesichter sind aus der Asche emporgestiegen um wiedermal ein kleines bisschen Freiheit in der abgeschiedenheit der Schweizer Alpen zu geniessen. Mitgenommen wird wie üblich nur das absolut Lebensnotwendigste (Anstand, Manieren, Gesetze, Regierungen und Zahnbürsten bleiben zu Hause). So packt jeder sein subjektives Begehren und Verlangen in eine Tüte und findet sich im Pfadiheim ein.

-9 pm, Freitag-

Im Schutze der Dunkelheit macht man(n) sich davon. Die fern an der Himmelskuppel (vielleicht auch aus fernen Galaxien) blitzenden Sterne werfen ihren schützenden Strahl behutsam auf die Unerschrockenen schwarzen Gestalten, auf das sie nicht von schrecklichen fledermausartigen Ungetümen überfallen werden mögen. Der bereits kühl gewordene Winterwind rauscht über die Fahrzeuge hinweg und verhindert so, dass darin produzierte Schallwellen nach aussen gelangen.

-Spät, pm, trotzdem noch Freitag-

Brigels, eines der vielen malerischen Schweizer Bergdörfer begrüsst uns mit durchaus erwünschter, für malerische Schweizer Bergdörfer üblicher malerischer Schweizer Bergdorfstille und malerischer Schweizer Bergdorfverschlafenheit. Ein jeder Phönixer weiss, dass sich auf unbeschriebenem Papier wunderschön malerische Szenen verewigen lassen. So beteiligt sich jeder auf seine Art fleissig am Fortlauf der Geschichte..

Die Ankunft in der romantischen kleinen Berghütte wird erstmal gebührend gefeiert. Feiern macht müde, und schliesslich will der Samstag nicht verschlafen sein. So fällt ein jeder irgendwann in verdient narkotischen Schlaf.

-normalbürgerlich früh, am, Samstag-

Die Sonne ist irgendwann vorher mal über den schneebehangenen Bergkuppen aufgegangen. Behutsam streichen ihre Wärmenden Hände über die von Harter Arbeit gezeichneten Körper der Hüttenbewohner. Zufrieden schälen sich die Ersten aus ihren Schlafsäcken und geniessen ein herzhaftes Frühstück in herzhafter Atmosphäre. Von jener Herzhaftigkeit überwältigt, taumelt auch die zweite Hälfte irgendwann Richtung Küchentisch.

Der Nachmittag wird von einigen genutzt (oder von anderen eben bewusst nicht), um die mächtige Bergwelt zu Fuss (oder zum Teil bewusst nicht) zu ergründen.

Klares Quellwasser rauscht durch die felsige Schlucht. Saftige Weiden im Schatten der harten und doch anmutigen Steinriesen. –Jedesmal ein unvergessliches Erlebnis.

-Abend (dänk PM!), Samstag

Hungrig und/oder seelisch ausgeglichen trifft man sich in der Hütte wieder. Zum geplanten Fondue-Festmahl wird die noch härter (sprich auch Samstags) arbeitende Hälfte der Phönixer am Berg erwartet, deren Ankunft schliesslich auch entsprechend gefeiert wird. Im Dunst und Gepappe des Käses werden lautstark allerlei philosophische/anthropologische und andere +/- logische Theorien (v)erarbeitet. Sowas kann sich bekanntlich ewig hinziehen ohne einem Gedanken von möglicherweise auftretbarer Langeweile überhaupt die kleinste Möglichkeit zu geben, sich irgendwie einzuschleichen. Doch auch den stärksten Phönixer überwältigt irgendwann die Müdigkeit. So kehrt auch in diesem malerischen Schweizer Bergdorfhaus schliesslich Ruhe ein.

-etwas bürgerlicher früh, am, Sonntag

Szene analog Samstag, mit der Ausnahme, dass bereits Vorbereitungen für die Abreise im Gange sind. Zeremoniell wird der Müll entsorgt und halloweengerecht besinnlich eine Hexe verbrannt (bitte zu Hause nicht nachmachen).

Oh! Ich hab' zum dritten Mal mein Brot verloren!



Die haben Elefanten!

Blödmann!
Die singen doch!

In Anbetracht dessen, dass wir hier von einer ganz besonderen Spezies belagert werden, würde ich den Vorschlag unterbreiten, sie als singende Elefanten zu bezeichnen



-12 pm (Mittag), Sonntag-

Das geräumte Schlachtfeld muss wehmütig verlassen werden. Einige unerschrockene versuchen sich im Berg-hinunter-running (weil: Kein Schnee, keine Schlitten) bis Brigels Dorf und treffen dort auf den motorisierten Rest. Abreise analog Hinreise, jedoch mit Zwischenhalt (Koffeinpause) im Heidiland.

-Nachmittag, auch am, Sonntag-

Auch der schönste Spuk hat irgendwann ein Ende.

Szene minus (analog Freitagabend). Dieselben weinerlich glasig glänzenden Augen bloss halt eben minus (analog Freitagabend). Dieselben Buben. Aber ohne ihr neues Fahrrad.

heul.

Originaltext by Sherpa (abgekämpft und ausgedient)

Die d'Ex-Serie: Aus 2 mach 1 (Teil 2)

Zaubertee: Liebe auf immer und ewig

Am 17. Juli 1999, dem einzigen schönen Wochenende des Monats, entschieden sich Marabu und Swippy den Bund des Lebens einzugehen. Zahlreich strömten die Gäste von überall herbei, sodass die Kapelle Ruggisberg in der Watt regelrecht aus allen Nähten platzte. Der Auszug aus der Kirche wurde durch ein Sonnenblumen-Spalier umrahmt, welches hauptsächlich von Mitgliedern der d'Ex und Mitarbeitern von Grossenbacher aufgespannt wurde.

Der Höhepunkt des Nachmittags bildete aber die von Wiesel hexenhaft inszenierte Hochzeitstee-Zeremonie. Die Glücksgefühle dieses Tages sollten ihre Wirkung noch auf Jahre hinaus bewahren. Deshalb wurde das Brautpaar beauftragt, einen Spezialtee zu brauen, um die Stimmung des Tages aufzufangen und für die Zukunft zu konservieren.

Die Zusammensetzung des Tees mutete doch etwas seltsam an, denn dem heissen Wasser wurden Krähenkrallen, frisch getrockneter Schlangenkadaver, getrocknete Lurchenfüsse, geschnetzeltes Elsternhirn, roh gedörrtes Unkenhirn und Zimtstangen beigemischt. Kräftig rührte der Bräutigam die Kelle, um alles so gut als möglich zu verteilen. Danach erhielt jeder Anwesende ein Gummibärchen in die Hand gedrückt, dem er nun seine besten Wünsche für das Paar ins Ohr flüsterte. Die Bärchen alsbald in den Topf befördert, wurde dann die ganze Sauce gründlich aufgekocht.

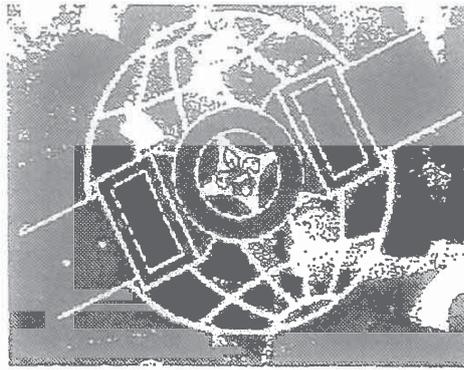
Die Bärchen-Sache hatte allerdings einen Haken. Die Bedeutung der kleinen, anmutenden Gelatineformen wurde von unseren jüngsten Anwesenden missgedeutet, sodass sich unsere Bärchen unverzüglich in deren Mägen wieder fanden.

Zu guter Letzt wurde das Zauberpulver dem Tee beigegeben, der seine überschäumende Wirkung nun entfalten konnte. Etwas Katzenurin veredelte das Gebräu, das darauf den Anwesenden serviert wurde. Manch einer traute der Sache nicht ganz und war dann über den Geschmack des Tees doch sehr positiv überrascht.

Für das Brautpaar wurde eine Flasche dieser speziellen Flüssigkeit abgefüllt und mit auf den Weg gegeben. Der von Glücksgefühlen und Zuversicht getränkte Tee, zusammen mit den durch die Gummibärchen übertragenen Wünschen der Anwesenden, kann nun in kritischen Momenten genossen werden. Dessen Wirkung wird dann alle eventuellen Zweifel verflüchtigen und den Tag wieder hell erscheinen lassen.

Mit diesem Sequel endet die diesjährige Hochzeitsserie der d'Ex. Wenn Ihr daran gefallen gefunden habt, schaut nächstes Jahr wieder vorbei. Fortsetzung folgt bestimmt!

Michel Saner / Schiibi
Public Relations



Explorer Belt 2000 SCOTLAND

Eine der letzten grossen Herausforderungen für Rover der PBS! Das Land der nebligen Lochs, der Dudelsäcke und des Scotch ruft. Wer möchte ein Highlander werden? Auch 2000 Jahre nach Beginn der Zeitrechnung gibt es noch wirkliche Abenteuer und zwar vom

29. Juli bis 13. August 2000

In Zweiergruppen werdet Ihr die Landschaft Schottlands, Bewohner, Lebensstil, Traditionen und Kulturen kennenzulernen. Natürlich ist dies kein fertiges Angebot aus dem Katalog, sondern eine Herausforderung, die viel Ideenreichtum, Eigeninitiative und Teamwork erfordert.



Nimm die Gelegenheit wahr und melde Dich/Dein Team für dieses Abenteuer an. Überraschungsaktionen und viele interessante Begegnungen erwarten Dich!

Informationen und Anmeldung bei: (Anmeldung als Zweiergruppe oder Einzelperson möglich!)

Pfadibewegung Schweiz PBS, Explorer Belt 2000, Postfach,



Einige nicht ernstzunehmende Erläuterungen in der Geheimsprache der Pfadis.....

Teil zwo.....

Food : (engl. Futter, Esswaren) Davon abgeleitet: Fooden (sprich Fuuden): essen

Fötzälä : Zusammenklauben von Zivilisationsspuren, welche unaufgefordert auf das Lagergelände eingewandert sind. Und somit den Frust der Teilis aufkommen lässt..

Führer : Benachteiligte Minderheitengruppe in der Pfadi; schützenswert. Antrag an das eidgenössische Amt für verbrauchte Individien und deren Rettung wurde eingereicht.

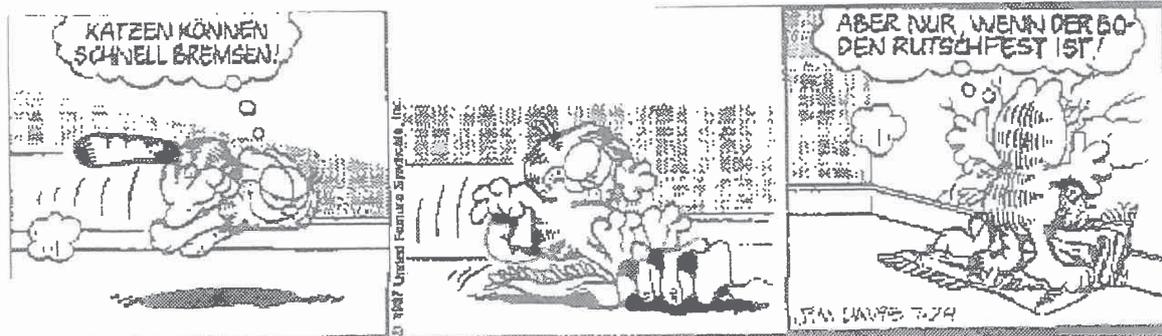
Gschwür : Himi

Hau di : (von engl. >>How do you do?<<) Neumodische Begrüssung. (Achtung: keine Aufforderung sich selbst zu schlagen !!!)

WANTED!

NEWS FÜR GERÜCHTEKÜCKE

"S'EXCLUSIVE"



Sommerlager im Ausland

Im Jahr 2000 findet bei Euch kein Sommerlager statt? Wie wär's mit einem Sommerlager im Ausland? Wiederum finden viele internationale Lager statt. Wir möchten Euch einige speziell vorstellen.

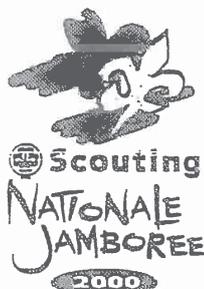
Bécours (Frankreich)

Camp Mondial de la Solidarité



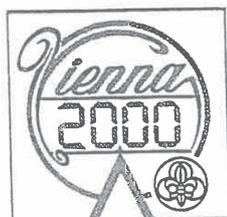
Das Lager findet im nationalen Zentrum für Pfadi in Bécours vom **27. Juli bis 03. August 2000** statt. **Teilnehmende: 15 - 20jährige Pfadi**. Pro Gruppe von 5 Pfadi könnt ihr eine Leitungsperson anmelden. Vor und nach dem Lager besteht für die Delegationen die Möglichkeit, bei französischen Pfadigruppen empfangen zu werden. Während dem Lager könnt Ihr an verschiedenen Aktivitäten in verschiedenen Dörfern teilnehmen: Dorf der Solidarität, der Kulturen, der Steine, der Kommunikation, des Abenteuers.
Lagerkosten: 1600 FF, 260 \$US, 250 Euro.
Informationen findet Ihr im Internet: www.eedf.asso.fr.

Dutch National Jamboree 2000 (Holland)



Das holländische Nationallager findet vom **24. Juli bis 02. August in Dronten** (auf dem ehemaligen Jamboree-Gelände) statt. **Teilnehmende: 11 - 18jährige Pfadi** (pro Gruppe à 6 Personen eine Leitungsperson). Es werden etwa 10'000 Pfadi erwartet, darunter 4'000 aus dem Ausland. Die Pfadi erwartet viel Spass in einem Lager, das in verschiedenen Subcamps organisiert ist. Auf dem Programm stehen spektakuläre und abwechslungsreiche Scouting-Aktivitäten an Land, auf dem Wasser und in der Luft. Dazu gehören Musik, Parties, Spiele, Wanderungen, Camping...
Lagerkosten: NLG: 465/Person.

Internationales Landeslager VIENNA 2000 (Oesterreich)



Wien lädt zu einem Pfaditreffen der besonderen Art ein: Mitten in dieser interessanten Weltstadt werden zwischen 6000 bis 8000 Pfadi die Gelegenheit erhalten, Freundschaften zu schliessen, an einem Musikfestival teilzunehmen, Wassersportarten auszuüben, Berge zu erklimmen, Diskussionen zu führen, Kultur zu erleben.... Dieses Lager findet vom **30. Juli bis 08. August 2000** statt. Das Lager wird in drei Unterlager nach Alter aufgeteilt. Wünscht Deine Gruppe vor oder nach dem Camp Gastfreundschaft, so wird dies gerne organisiert.
Lagerkosten: 3000 ATS. Infos auf Internet: www.ppo.at/lv/w/

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich: Sekretariat Pfadibewegung Schweiz, Postfach, 3000 Bern 7, 031/328 45 05, sekretariat@pbs.ch, oder bei den Verantwortlichen für Internationales Gudrun Schwilch / Jambo (031 311 51 72) und Stephan Tschudi / Blofi (031 381 05 30). (Weitere Lager: www.pbs.ch/internationales)

P F A D I P O L Y
S C O U T O P O L Y
S C A U T O P O L Y



BEWEGUNGSDRANG!
ÇA BOUGE D'ENZYES...
VOGLIA DI MOVIMENTO

Embrach, 21. Oktober'99

Halli hallo

Als Abschlussübung des Projektes Pfadi sichtbar findet am 28. Mai'00 das Pfadipoly statt. Das Pfadipoly ist ein riesiger gesamtschweizerischer Anlass, an welchem alle Pfadis per Zug durch die ganze Schweiz unterwegs sind.

Auf dem Weg sollten die Pfadis verschiedene Posten mit unterschiedlichsten Aktivitäten besuchen können. Einer dieser Posten befindet sich am Bahnhof Embrach und wird von der Abteilung Heidegg und den Abteilungen des Kanton Thurgau organisiert.

Unser Posten steht unter dem Thema Pfadiwerbespottwettbewerb: Welche Gruppe dreht den besten Werbefilm? Damit dieses Projekt ein Erfolg wird und wir alle Anforderungen erfüllen können, brauchen wir deine Mithilfe. Je nach Aufgabe ist deine Mithilfe mit einem grösseren oder kleineren Zeitaufwand verbunden. Wie so oft im Leben musst du uns mit einem Kreuzlein bekanntgeben welches Ressort in welcher Funktion dich interessieren würde!

Sende den Fragebogen so schnell wie möglich, doch spätestens bis am 15. November an Lùcciola, Anita Büchi, Haldenstr. 40, 8424 Embrach zurück.

Bei Fragen stehen dir Taskira 01 881 78 41 und Lùcciola 01 865 29 95 anita.b@swissonline.ch gerne Red und Antwort.

Euses Bescht und Allzeit Bereit

Lùcciola

A

TASKIRA

Pfadipoly 2000 Pfadipoly 2000 Pfadipoly 2000

pfadi preis
premio scout
prix scout

5000.- Franken zu gewinnen

Wenn Deine Pfadigruppe sich in der Gesellschaft engagieren möchte, dann ist dieser Preis etwas für Euch!! Sei das die Organisation eines öffentlichen Veloverleihs in Deiner Region, die Gestaltung einer Spielstrasse in Eurem Quartier oder die Mithilfe beim Bau einer Schule in Uganda - Hauptsache, Ihr setzt Euch mit einer originellen Idee für andere & Eure Mitwelt ein!

Vom loeb preis zum pfadi preis

Von 1993 bis 1997 stellte die berner Warenhausgruppe Loeb jeweils eine hohe Geldsumme für den Wettbewerb zur Verfügung. Viele originelle und mit grossem Engagement ausgeführte Projekte konnten ausgezeichnet werden. Die Firma Loeb stiftet das Geld nun für andere Zwecke. Die Pfadistiftung hat sich bereit erklärt, eine Preissumme von Fr. 5000.- zu stiften!

ehemals loeb preis

Wettbewerbsbedingungen

1. Der Wettbewerb richtet sich an die Mitglieder der PBS. Es können Gruppierungen aller Stufen und Ebenen mitmachen - ob Fähnli, Meute, Rudel, Trupp, Stamm, Abteilung oder Roverrotte. Ausgenommen sind Mitglieder der Bundesorgane und Einzelpersonen.
2. Eingereicht werden können Projekte, die in wesentlichen Teilen abgeschlossen oder vor längstens einem Jahr durchgeführt und ausgewertet worden sind. Sich wiederholende Projekte können nur einmal eingereicht werden. Die Projekte haben ein gesellschaftliches Engagement zum Ziel und werden von einer Pfadigruppe geplant, durchgeführt und ausgewertet.
3. Bewertet werden: Originalität der Idee, stufen- & einheitsgerechte Arbeitsweise, Planung & Umsetzung, Organisation, Auswirkung auf die Gesellschaft, Zielsetzungen, PR-Effekt für die Pfadi.
4. Die Projekte werden auf der Basis der eingereichten Unterlagen bewertet. Diese können verschiedenster Art sein: Berichte, Photos, Video, Presseartikel etc. Der Umfang der Dokumentation soll 15 A4-Seiten oder einen 15-minütigen Film nicht übersteigen. Die Dokumentation bleibt Eigentum der PBS. Folgendes muss auf jeden Fall dokumentiert werden:
Informationen über die Mitglieder der Pfadiprojektgruppe, über ihre Beteiligung/Mitarbeit und was sie beim Projekt gelernt haben, Adresse einer verantwortlichen Person, Beschreibung des Projektes, Finanzierung und Budget, Auswertung, Beurteilung des PR-Effektes für die Pfadi und wofür die Gewinnsumme eingesetzt würde.
5. **Einsendeschluss ist jeweils der 30. September.** Die Dokumentation ist dem Sekretariat PBS, Postfach, 3000 Bern 7, zuzustellen.
6. Die Projekte werden von einer Jury bewertet, welche sich aus VertreterInnen der Bundesleitung PBS und der Schweizerischen Pfadistiftung zusammensetzt. Die Preisverleihung findet jeweils an der Delegiertenversammlung der PBS statt.
7. Jedes Jahr steht eine Preissumme von Fr. 5000.- zur Verfügung. Der Jury ist es freigestellt, die Summe einer einzigen Gruppe zu vergeben oder sie auf mehrere Projekte aufzuteilen. Ein prämiertes Projekt erhält mind. Fr. 1000.-, max. Fr. 5000.- Die Summe ist abhängig von der Qualität der Projektes, nicht vom Projektbudget. Die Gewinnsumme kann zur Weiterführung des Projektes oder im Sinne einer Belohnung für irgendeine Pfadiaktivität der Projektgruppe genutzt werden.
8. Der Entscheid der Jury kann nicht angefochten werden. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.
9. **Finanzielle Starthilfe:** Die Pfadistiftung nimmt Finanzgesuche mit folgenden Angaben entgegen: Gruppe, Projektidee, Planung, Budget, Umsetzung/Durchführbarkeit. Die Starthilfe ist an die Teilnahme am Wettbewerb gebunden. Gesuche sind zu richten an: Schweizerische Pfadistiftung, Postfach 3852, 4002 Basel oder e-mail: info@pfadistiftung.ch

Diese Wettbewerbsbedingungen sind zu beziehen bei: PBS, Postfach, 3000 Bern 7, 031 328 05 45



Anmeldung:

für den 3. Stufen-Animationskurs
 für den 3. Stufen-Aufbaukurs

Vorname, Name, Pseudonym: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Abteilung: _____ Telefon: _____

Geburtsdatum: _____ 1/2 Tax GA

Unterschrift: _____

(Wenn unter 18 J., Unterschrift der Eltern)

Einsenden bis spätestens 31. März 2000 an Corinne Leutenegger v/o Toomai, Zürcherstr. 167, 8500 Frauenfeld

Offenheit, Motivation, vollständige Anwesenheit an allen Kursteilen, Zuverlässige Mitarbeit

Wir erwarten von dir:

Wir bieten dir:
3. Stufenmethodikausbildung, 3. Stufen-Lagerleiter-Ausbildung, Unterstützung bei der praktischen Umsetzung während der Kurswoche, Sprich: Nach diesem Kurs bist du der perfekte 3. Stufenleiter mit bereits einer Woche Erfahrung!

Wir bieten dir:

Für alle (angehenden) 3. Stufenleiter ab 18
Methodikweekend: 6./7. Mai 2000
Vorweekend: 3./4. Juni 2000
Kurswoche: 9.-16. Juli 2000
Bemerkung: Kein J & S-Kurs!

3. Stufen- Aufbaukurs

3. Stufen- Animationskurs

Für alle 15 - 17-jährigen
Vorweekend: 3./4. Juni 2000
Kurswoche: 9.-16. Juli 2000

Wir bieten dir:

3. Stufe pur! Gruppenerlebnisse, viel Fun & Action, Diskussionen, Motivation, Kontakt mit österreichischen Pfadis, Möglichkeit ein Stück Österreich kennenzulernen..

Wir erwarten von dir:

Offenheit, Motivation, vollständige Anwesenheit an beiden Kursteilen, Interesse an der 3. Stufe.

Idee:

Der 3. Stufen-Aufbaukurs ist kombiniert mit dem 3. Stufen-Animationskurs
Das heisst konkret:

Wir werden während der Kurswoche mit dem Velo ein Stück Österreich erkunden. Dabei sind die 3. Stufenaufbaukursler die Equipenleiter der Animationskursler. Am Vorbereitungsweekend erhalten alle das nötige Rüstzeug für dieses Auslandsabenteuer. Die Aufbaukursler werden zusätzlich noch in einem Methodikweekend ausgebildet. Geplant ist auch eine Beteiligung an Kursleiterhöcks.

Hast du irgendwelche Fragen, Ideen oder Probleme, dann wähle: 052 / 721 15 68
oder schreibe ein e-mail an toomai@resurf.ch. News auch bald unter www.stopi.ch



Bundskonferenz 1/00 in Genf	11./12. 3.	Conférence fédérale 1/00 à Genève
Bundskonferenz 2/00 in Luzern	16. 9./17. 9.	Conférence fédérale 2/00 à Lucerne
Delegiertenversammlung 2000 (SZ)	4./5. 11.	Assemblée des délégués (SZ)

1. Stufe		1^o branche
-----------------	--	------------------------------

Stufentreffen 1/00	22./23. 1.	Rencontre de branche 1/00
Stufentreffen 2/00	26./27. 8.	Rencontre de branche 2/00

2. Stufe		2^o branche
-----------------	--	------------------------------

Stufentreffen 1/00	22./23. 1.	Rencontre de branche 1/00
Stufentreffen 2/00	26./27. 8.	Rencontre de branche 2/00

3. Stufe		3^o branche
-----------------	--	------------------------------

Stufentreffen 1/00	22./23. 1.	Rencontre de branche 1/00
Stufentreffen 2/00	2./3. 9.	Rencontre de branche 2/00

4. Stufe		4^o branche
-----------------	--	------------------------------

Stufentreffen 1/00	22. 1.	Rencontre de branche 1/00
Stufentreffen 2/00	26./27. 8.	Rencontre de branche 2/00
4. Stufenseminar «Wie verkaufe ich mich auf dem Arbeitsmarkt»	23. 1.	Séminaire 4 ^{ème} branche «Comment se présenter à un employeur»
Moot in Mexiko	12.-23. 7.	Moot au Mexique
Explorer Belt in Schottland	29. 7.-12. 8.	Explorer Belt en Ecosse
Trockensteinmauern im Calancatal	6.-13. 8.	Murs en pierres sèches au Val Calanca
Roverschwert in Genf	9./10. 9.	Glaive routier à Genève

Pfadi Trotz Allem (PTA)		Scouts malgré tout (SMT)
--------------------------------	--	---------------------------------

PTA Projekt «Karavane 2000»	15.-17. 9.	Projet SMT «Caravane 2000»
-----------------------------	------------	----------------------------

Internationales		International
------------------------	--	----------------------

Auslandlagervorbereitung	15. 1. oder 17. 1.	Préparation camps à l'étranger
«Thinking day»	22. 2.	Journée internationale de la pensée
Information für Internationale Verantwortliche der KV	6. 3.	Infos pour les responsables cantonaux de l'international
JOTA/Joti	21./22. 10.	Jamboree sur les ondes et sur l'Internet

Ausbildung		Formation
-------------------	--	------------------

Panokursleitertreffen	6. 2.	Rencontre des maîtrises de cours Panorama
Topkursleitertreffen	9. 9.	Rencontre des maîtrises de cours top
Ausbildungstreffen	21.10.	Rencontre de formation

Animation Spirituelle		Animation spirituelle
------------------------------	--	------------------------------

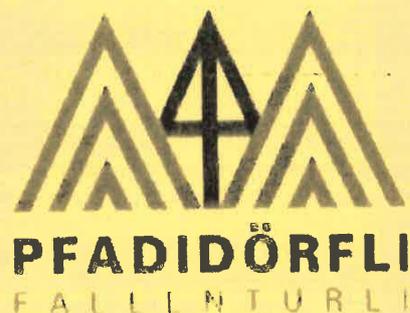
Adventsweekend der Animation Spirituelle	25./26. 11.	Week-end de l'avent (Anispi)
--	-------------	------------------------------

Andere		Autres
---------------	--	---------------

Seminare Krisenzelle für PR und Krisenverantwortliche sowie Seminare über sexuelle Ausbeutung	1./2. 4.	Séminaire «cellules de crise» pour responsables et porte-parole des cellules et séminaire sur les abus sexuels
Pfadipoly	28. 5.	Scoutopoly
Planungsweekend BL und Bundesequipen	17./18. 6.	Weekend de planification de l'équipe fédérale et des équipes de travail

UNDTSCHÜSS

Diese voll geniale
Abteilungszeitschrift
mit Namen PFAZIA
wird an die folgende
Adresse geschickt :



Redaktionsschluss 2/00

7. Mai 2000

ENDE